

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 111 (1985)
Heft: 51-52

Artikel: Ketzer-Lexikon
Autor: Schmidt, Aurel
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-620508>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

KETZER-LEXIKON

Von Aurel Schmidt

Appetit, kein. Die meisten Menschen essen nicht, weil sie Hunger haben, sondern weil es Zeit zum Mittag- oder Nachtessen ist.

Auffassungsgabe, rasche. Als sich nichts mehr rührte, schrie er: «Keine Bewegung!»

Banalitäten. Geschichten, die das sogenannte Leben schrieb.

Behauptung und Beweis. Die meisten Menschen sind der Auffassung, ihre Behauptungen seien der Beweis für das, was sie sagen.

Blumenpracht. Die meisten Menschen freuen sich gar nicht über die Blumen, die die Stadtgärtnerei gepflanzt hat. Sie sagen es nur. Im stillen hoffen sie, es würde jemand kommen und die Blumen ausreissen. Dann könnten sie ihre unterdrückten Gefühle an ihm auslassen und die freie Schweiz verteidigen und retten.

Bratwurst. Die Kalbsbratwurst ist eine Bratwurst, die so heisst, damit man sie von der Bratwurst, die Schweinsbratwurst heisst, unterscheiden kann.

Charakterfrage. Wenn einer nur Ausdauer hat und lange genug stur bleibt, wird man ihm eines Tages noch echte Überzeugung und Charakterfestigkeit attestieren.

Demokratie. Die beste Staatsform, um bestehende Verhältnisse zu erhalten. Um neue Ideen durchzusetzen, ist sie dagegen denkbar ungeeignet.

Echte Wahl. Man kann alles ebenso gut beweisen wie widerlegen. Es kommt nur darauf an, die passenden Argumente auszusuchen.

Ehrlich! Bis zum nächsten Mal werde ich es nie wieder tun!

Elite. Das ist eine kleine Zahl von Menschen, die glauben, einen Beitrag an das Allgemeinwohl zu leisten, wenn sie ihren Willen durchsetzen.

Fortschritt. Ich mache jetzt nur noch neue Fehler. Die alten lasse ich aus.

Fortsetzung folgt. Zwei Mitglieder von Greenpeace, die gegen die Verschmutzung des Rheins durch hohe Konzentrationen an chlorierten Kohlenwasserstoffen, Schwermetallen und Salz aus einer Papierfabrik protestierten, wurden von der einschreitenden Polizei verhaftet. Jetzt kann die friedliche Verunreinigung des Rheins wieder ungestört weitergehen.

Freiheit. (1) Ein Bekenntnis, das mehrmals täglich abgelegt wird.
(2) Solange wir intolerant sein können, haben wir den

Beweis dafür, dass bei uns die Meinungsfreiheit noch etwas gilt. Erst wenn wir den Hass auf die Tamilen nicht mehr ausleben können, wenn wir uns andere als unsere eigenen Ideen am Fernsehen anhören müssen und wenn wir die Leute, die uns nicht passen, nicht mehr als skrupellose Gesellen und Ungeziefer bezeichnen dürfen und so weiter, dann haben wir totalitäre Zustände auch bei uns.

Geselligkeit. Wenn irgendwo eine 5000-Watt-Verstärkeranlage aufgestellt wird.

Gesetze, vom Vorteil der. Sind Gesetze dazu da, um eingehalten zu werden? Das kommt darauf an, ob Ihre Rechtsabteilung gross genug und in der Lage ist, die Lücken in den Gesetzen herauszufinden, durch die Sie schlüpfen können.

Hansdampf in allen Gassen. Aber eben: nur Dampf.

Hilton. Das Gegenteil von «holt ihn».

Jung, frisch, dynamisch. Das sind Slogans, mit denen man für Motorräder ebenso gut wie für Hosenträger Werbung machen kann, für Rasierwasser und Haferflocken, für Ferien in Tunesien und in Belgien, für Schulhefte, Kaugummi und Sandalen, für alles. Einfach für alles.

Kaffee. Bezeichnung für die Flüssigkeit von meistens bräunlicher oder schwarzer Farbe, die bei Geldeinwurf und durch Knopfdruck aus diversen Automaten rinnt. Auf das Risiko der Werfer und Drücker.

Kein Ausweg. Entweder hat er es gewusst, dann ist er schuldig, oder er hat es nicht gewusst, dann ist er ebenfalls schuldig.

Kleine Anstrengung. Wir leben in einem freien Land. Nur die Menschen müssen noch etwas zurechtgestutzt und -gebogen werden, damit sie in die Freiheit, die bei uns herrscht, passen wie der Teig in die Kuchenform.

Kundschaft. Der König wird übers Ohr gehauen. Deshalb ist der Kunde, wie man sagt, einer.

Lauf der Dinge. Man kann nichts machen. Man muss es nehmen, wie es kommt. Es nützt alles nichts ... Aber das ist genau der Grund, warum es dann schliesslich auch tatsächlich so kommt.

Leben, das. Guten Tag, gut geschlafen? Ja, danke. Wie geht es? Gut, danke. Und Ihnen? Mir? Mir auch, danke. Waren Sie schon in den Ferien? Nein, und Sie? Ich war. Und wie war's? Schön, wir haben nur ein bisschen viel Regen gehabt. Also auf Wiedersehen. Guten Appetit. Danke gleichfalls. Haben Sie gut gegessen? Ja, danke. Einen schönen Nachmittag. Ja danke, Ihnen auch. Haben Sie Feierabend? Bald. Also auf Wiedersehen. Einen schönen Abend. Gute Nacht.

Lektion in Politik, eine. Die Regierung in Südafrika hat das Gesetz auf ihrer Seite. Aber nicht die Gerechtigkeit.

Mehr als das. Was ist grüner als Grün? Übergrün? Mehrheitsgrün? Hauptgrün? Primärgrün? Potenzierungsgrün? Elementargrün? Grünes Grün, grüneres Grün, das grünste Grün? Supergrün? Obergrün? Fundamentalgrün? Multigrün? Realgrün? Substantielles Grün?

Meinungsvielfalt. Es ist unglaublich, wie es gewisse Leute fertigbringen, mit der Forderung nach «Meinungsvielfalt» andere Meinungen abzuwürfen.

Mengenlehre. Alle sind empört. Aber nur wenige sind dagegen.

Mensch, der. Das mit Dummheit begabte Wesen.

Mutation. Die Menschen haben jetzt keine Ohren mehr, sondern Kopfhörer.

Neuerung, revolutionäre. Es gibt jetzt Fernsehgeräte mit dreieckigem Bildschirm. Die neuesten Modelle wurden an der letzten Elektronikausstellung vorgeführt. Wie Fachleute festgestellt haben, weist der Dreiecksbildschirm gegenüber dem bisherigen gewaltige Vorteile auf. Umfragen haben auch ergeben, dass eine beträchtliche Mehrheit bereit ist, dem dreieckigen Bildschirm den Vorzug zu geben. Der Verkauf hat sich gut angelassen.

Objektivität. Die Bezeichnung für subjektive Überzeugungen.

Ordnung wieder herstellen, die. Heisst in den Diktaturen: Die Demokratie, die der Grund aller Unordnung und Zerstrittenheit ist, auszuschalten.

Ostschweiz. Beginnt in Bern, wenn man aus Genf kommt.

Pech gehabt (oder Glück gehabt, wie man es nimmt). Mit Randkorrekturen wird nichts erreicht. Nur grundsätzliche und tiefgreifende Massnahmen können etwas bewirken, aber die sind bei uns verpönt und haben keine Aussicht, durchgesetzt zu werden.

Polizei. Das ist alles, was vom Staat einmal übrigbleiben wird.

Preisfrage. Gehört der Raum zum Licht, das Licht zur Zeit, die Zeit zum Raum, das Licht zum Raum, der Raum zur Zeit, die Zeit zum Licht?

Problem. Das grösste Problem sind alle übrigen Probleme, mit denen wir nicht fertig werden.

Produktionskapital. Die Wunden sind vernarbt. Jetzt bilden sie ein kapitalträchtiges Gesprächsdauerthema.

Rausschmeisser. Das sind diejenigen, die am wenigsten Gefahr laufen, selber rausgeschmissen zu werden.

Revolution. Siehe «Neuerung, revolutionäre».

Risiko. Wenn die Leute anfangen, nach dem Rechten zu schauen, dann wird es riskant.

Salat. Wenn die Schweizer etwas in den Rang des Besonderen erheben wollen, dann drücken sie es in der Diminutivform aus. Salat ist etwas Ordinäres, aber Salatlätl ist etwas, das liebevoll zubereitet ist, das mundet, also in jeder Beziehung eine Aufwertung des Salats.

Schritt, erster. Viele Leute glauben, sie hätten schon etwas getan, wenn sie sagen, dass etwas getan werden müsse.

So. Ein Ausdruck, bei dem man, wenn man ihn hört, sofort weiss, dass es Montag ist. Oder Dienstag. Oder irgendein anderer Wochentag. Sonntags sagt niemand «so».

Tatsachen. Man muss sich an die Tatsachen halten. Aber nicht an irgendwelche, sondern an die richtige.

Telefon. Eine Einrichtung, um sich mitzuteilen, dass es nichts mitzuteilen gibt.

Unterschied. Etwas kann legal, aber keineswegs normal sein.

Verantwortung. Verantwortung übernehmen heisst, im Ernstfall andere zur Rechenschaft ziehen.

Vernunft. «Für eine vernünftige Ausländerpolitik», «für eine vernünftige Verkehrspolitik», «für ein vernünftiges Investitionsprogramm», das können immer beide sagen: die Befürworter und die Gegner. An Vernunft herrscht kein Mangel. Ich frage mich bloss, warum die Welt einen derart unvernünftigen Eindruck macht.

Wahrscheinlichkeitsrechnung. Es ist denkbar, möglich, nicht ausgeschlossen. Aber höchst unwahrscheinlich.

Warum? Die Frage «warum auch nicht?» bedeutet eigentlich: «warum denn überhaupt?»

Weg des geringsten Widerstands, der. Die meisten Menschen sagen lieber «Entschuldigung», als dass sie ein bisschen aufpassen würden.

Wunderlösung. Die meisten Schäden, die heute auftreten, können kaum behoben werden. Also was tun? Ganz einfach: die Zumutbarkeits- und Belastbarkeitsgrenze heraufsetzen.

Zeitmessung. Eine Stunde dauert ungefähr einen halben Tag, die Ewigkeit dagegen etwas weniger als 45 Minuten. Es kommt ganz darauf an ...

Zoologie. Aus einer Mücke einen Elefanten zu machen ist ganz einfach, es kommt häufig vor, häufiger als man denkt. Schwieriger ist es dagegen, aus einem Elefanten eine Mücke zu machen, da gehört grosse Geschicklichkeit dazu. Deshalb kommt es so selten vor.

Zweifel ist ausgeschlossen, jeder. Nur Margarine ist Margarine. Nur Frau Fetscher ist Frau Fetscher. Nur Pilatus-Schokolade ist Pilatus-Schokolade. Nur Stecknadeln sind Stecknadeln.